

Soziale Jungs: Wenn der große Bruder zum Erzieher wird

Schwanheim. Sein Hobby zum Beruf zu machen – das wünschen sich viele. Der 13-jährige Hendrik Jacoby ist auf dem besten Weg, das einmal von sich behaupten zu können. Er wurde nicht etwa für den Eintracht-Jugendkader entdeckt oder besitzt gar umstrittene Gesangsfähigkeiten, mit denen er beim nächsten TV-Casting groß rauskommen könnte. Hendriks Hobby sind vielmehr seine drei jüngeren Geschwister. Und für die hat er ein besonders gutes Händchen. Das zumindest behauptet seine Mutter Ilona, und die muss es schließlich wissen. Sie war es auch, die durch einen Aufruf von Willi Becker und seiner Freiwilligenagentur Schwanheim auf die Idee kam, ihren Sohn bei den „Sozialen Jungs“ anzumelden.

Geboren wurde die Initiative „Soziale Jungs“ im April 2005. Das Paritätische Bildungswerk entwickelte damals eine männliche Parallele zum Girl's Day. Während die Mädchen an diesem Tag vorzugsweise in technische Arbeitsfelder eingewiesen werden, sollen Jungen soziale und pädagogische Berufszweige kennen lernen. „Damit wollen wir das Geschlechterverhältnis ausgleichen und den Nachwuchs für soziales Engagement fördern“, benennt Karin Stellmacher vom Paritätischen Bildungswerk eine Zielsetzung des Projekts. Im Idealfall kann die Zusammenarbeit zwischen Einrichtung und Schüler über den sozialen Tag hinaus gehen. Dann wird eine Vereinbarung abgeschlossen, in der sich der Junge zu einem Einsatz von 200 Arbeitsstunden im Jahr verpflichtet, für die er monatlich 30 Euro erhält.

Als Hendrik am 27. April seinen ersten Tag in der Kindertagesstätte „Sternenreich“ absolvierte, war gleich für alle Beteiligten klar, dass dies nicht sein letzter gewesen sein sollte. Besonders für die rund 60 Kinder, die dem wöchentlichen Dienst von Hendrik entgegenfiebern, ist der „große Junge“ eine Abwechslung, die sie sehr lieb gewonnen haben. „Er geht in der Aufgabe auf, und die Kleinen vergöttern ihn“, freut sich Erzieherin Christine Bienroth. Tatsächlich scheint Hendriks dreistündige Anwesenheit jeden Dienstag in der Kindertagesstätte allen Beteiligten Spaß zu machen.

„Am liebsten spielen sie mit mir Fangen“, berichtet der Achtklässler, der wie alle seine Geschwister im „Sternenreich“ groß geworden ist. Schwesterchen Mara ist gerade drei Jahre alt und besonders stolz auf ihren beliebten Bruder. „Er liest den Kindern etwas vor, puzzelt, spielt Fußball und hat dabei natürlich immer auch ein Auge auf sie“, beschreibt Leiterin Petra Leuer das Aufgabenfeld von Hendrik.

Die Vorstellungen des Paritätischen Bildungswerkes, bei den „Sozialen Jungs“ eine Persönlichkeitsentwicklung voranzutreiben, scheinen sich zu bewahrheiten: „Sie lernen Verantwortung zu übernehmen und ihre eigenen Fähigkeiten, aber auch Grenzen kennen“, erläutert Karin Stellmacher die zweite wichtige Zielsetzung des Projekts. Hendrik Jacoby jedenfalls lebt dies überzeugend vor. (jcs)

Schüler zwischen 13 und 16 Jahren können sich entweder direkt beim Paritätischen Bildungswerk unter der Telefonnummer 6 70 62 20 um ein gefördertes Engagement bewerben oder lassen sich über die Freiwilligenagentur Schwanheim, Telefon 35 93 51, dorthin vermitteln.